

K. u. k. Hofbuchdruckerei und Verlagshandlung CARL FROMME, Wien

[Z]47134

I., Graben 29 (Trattnerhof).

Wir versanden an alle mit uns in Verkehr stehenden Handlungen ein Rundschreiben, betreffend

FÜRST ALEXANDER I.

von Bulgarien

(1879—1886).

Von

A. F. Golowine.

Lexikon-Format (VIII und 520 Seiten mit 5 Lichtdruckbildern). Broschiert fl. 6.— = *ℳ* 12.— ord.;

in Rechnung mit 25⁰/₀, bar mit 33¹/₃⁰/₀ und 7/6;

elegant gebunden fl. 7.— = *ℳ* 14.— ord., fl. 4.85 = *ℳ* 9.70 netto bar

und erlauben uns hiemit nochmals, Ihre Aufmerksamkeit auf dieses Werk zu lenken, welches mit Recht bei allen Historikern, Diplomaten, Aristokraten, hohen Militärs, Beamten, Bibliotheken, sowie überhaupt bei jedem Gebildeten grösstes Interesse finden wird.

Es hat bisher an einem Geschichtswerke gefehlt, welches die Regierungszeit des ersten Bulgarenfürsten erschöpfend dargestellt hätte.

Ein solches liegt nun in dem Golowine'schen Werke vor. Der Verfasser, ehemals Direktor des Pressbureaus im politischen Kabinett des Fürsten Alexander und eine Vertrauensperson desselben, infolge dieser seiner Stellung in alle Geheimnisse der äusseren und inneren Politik vollkommen eingeweiht, dabei aber dem Parteigetriebe fernstehend, war wie kein zweiter berufen, eine objektive Darstellung jener Epoche zu geben.

Besonders dort, wo Golowine über das Verhältniss Russlands zu Bulgarien und dessen ersten Fürsten, über die Intriguen der russischen Emissäre gegen Alexander und über die Militärverschwörung zu sprechen kommt, welche die Entthronung und die spätere freiwillige Abdankung Alexanders zur Folge hatte, nehmen seine Schilderungen geradezu den Charakter sensationeller Enthüllungen an. Hier belegt Golowine seine Ausführungen mit einer Fülle neuen Materials, mit zahlreichen Briefen, Urkunden und Telegrammen, die bisher noch nirgends veröffentlicht worden und vor der Welt gänzlich unbekannt geblieben sind.

Am Schlusse seiner Vorrede sagt der Verfasser: „Ich lege die unwürdigen Machinationen der russischen Vertreter in Sofia und Philippopol dar, nicht um jemand zu kränken, sondern blos, weil ich wünsche, dass in Zukunft jene groben Fehler vermieden werden, welche in den ersten Jahren der Unabhängigkeit Bulgariens begangen wurden und die später von Bulgarien wie von Russland so teuer gebüsst werden mussten“.

Alle grösseren Tages-Journale werden sich mit dem Buche beschäftigen.

Hochachtungsvoll

Wien, im Oktober 1895.

K. u. k. Hofbuchdruckerei und Verlagshandlung
Carl Fromme.